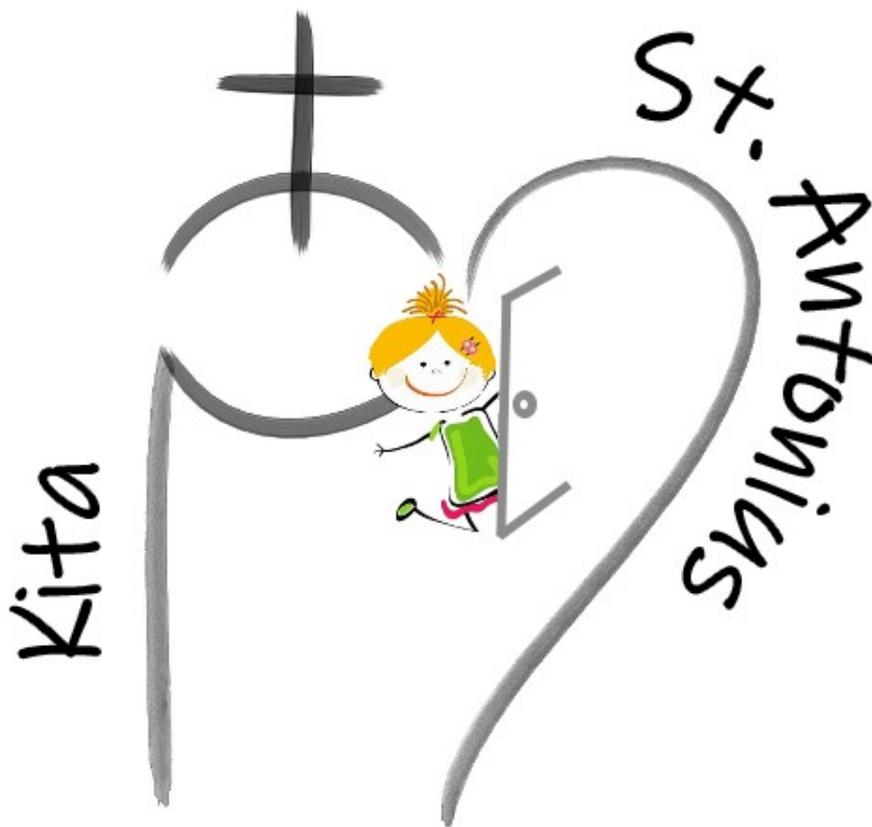


# Inklusionspädagogische Konzeption



Kita St. Antonius

Flohweg 18

47506 Neukirchen-Vluyn

[kita.stantonius-vluyn@bistum-muenster.de](mailto:kita.stantonius-vluyn@bistum-muenster.de)

## Inklusion

Jedes Kind ist individuell. Es hat besondere Merkmale, z. B. in seinem Aussehen, in seiner Art zu sprechen oder sich zu bewegen. Es hat persönliche Vorlieben und Eigenschaften und es hat einen ganz bestimmten sozialen, ökonomischen und kulturellen Hintergrund. Kinder unterscheiden sich durch Alter und Geschlecht, durch Stärken und Schwächen. Es gibt Kinder mit Einschränkungen im psychischen, physischen oder sozialen Bereich.

Jedes Kind hat ein Recht auf Heterogenität und deren Akzeptanz. Durch den Austausch und das Erleben von Unterschieden im täglichen Miteinander und durch die Akzeptanz von Verschiedenheiten wird jedes Kind in seiner sozialen Kompetenz gestärkt und das Recht des Einzelnen auf Selbstbestimmung gewahrt.

Jedes Kind und jeder Erwachsene haben das Recht auf persönliche Förderung unabhängig von seiner Herkunft, seiner Sprache, seiner seelischen, geistigen oder körperlichen Entwicklung. Inklusion sehen wir als Menschenrecht, das Gleichberechtigung und gesellschaftliche Teilhabe beinhaltet.

Für die Pädagoginnen und Pädagogen bedeutet das, sich intensiv mit der Herkunft des Kindes und den Werten, den Bedürfnissen und Möglichkeiten seiner Familie auseinanderzusetzen und ihm eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Hierbei ist die kritische Auseinandersetzung mit eigenen Vorstellungen und Werten ebenso wichtig wie das Analysieren der Lebensrealität des Kindes unter Einbezug seiner Familie. Die Anerkennung der individuellen Situation einer jeden Familie ist Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und unserer Kindertageseinrichtung.

Alle Kinder haben das Recht auf gemeinsame Bildung und Erziehung (UNO Kinderrechtskonvention). Kindertageseinrichtungen müssen sich so weiterentwickeln, dass sich die Teilhabe aller Kinder an den Bildungsangeboten kontinuierlich erhöht. Inklusion ist ein Angebot der Kindertageseinrichtung St. Antonius für Familien mit Kindern:

- die bei ihrer Entwicklung Unterstützung benötigen
- von Behinderung bedroht sind
- eine Behinderung haben

Für die Kindertageseinrichtung St. Antonius verbindet sich mit dem Begriff der Inklusion der Gedanke, allen Kindern ein gemeinsames und unbeschwertes Aufwachsen zu ermöglichen. Inklusion verstehen wir als umfassendes Konzept zur Überwindung von Benachteiligung und Diskriminierung in allen Lebensbereichen aufgrund von individuellen Zuschreibungen oder Merkmalen zugunsten von Orientierung an den Ressourcen eines jeden Kindes. Der Begriff Inklusion hat seine Wurzeln im Lateinischen und bedeutet EINLASSEN und EINSCHLIESSEN. Allein dadurch wird deutlich, dass es um das Gegenteil von Ausgrenzung geht. Das Ziel von Inklusion ist, dass jeder Mensch, und somit natürlich auch jedes Kind, akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmend an der Gesellschaft teilhaben kann, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder Bildungsstand. In einer inklusiven Gesellschaft gibt es keine definierte Normalität, die jedes Mitglied dieser Gesellschaft anstreben oder erfüllen sollte. Normal ist die Tatsache, dass Menschen verschieden sind. Inklusion ist noch viel mehr als eine Haltung, eine Umgangsform oder eine Leistung. Inklusion ist ein Menschenrecht, das in der UNO Behindertenrechtskonvention in Artikel 24 festgeschrieben ist. Erleben Kinder schon im Vorschulalter Vielfalt als Normalität, ergeben sich daraus Chancen für ihre Entwicklung und Sozialisation. In heterogen zusammengesetzten Kindergruppen lernen sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennen und erleben diese als selbstverständlich. Fragen der Kinder zu Unterschiedlichkeiten werden bei uns einfühlsam und kompetent beantwortet. Für die pädagogischen Kräfte der Kindertageseinrichtung St. Antonius ist Inklusion das Streben nach größtmöglicher Teilhabe und minimaler Exklusion. Inklusion verstehen wir als einen Prozess ohne Anspruch auf Perfektion, aber mit einem klaren Auftrag. In der Fachdiskussion wird der Begriff „Behinderung“ insgesamt infrage gestellt. Behinderung wird in der Fachdiskussion nicht als Zustand einer Person, sondern einer Situation verstanden. Bei sehr jungen Kindern wird in seltenen Fällen eine Behinderung diagnostiziert. Häufig gibt es dem deutschen Sozialrecht entsprechend eine Verdachtsdiagnose mit dem Begriff „von Behinderung bedroht“. Kinder mit dieser Diagnose sind nicht eindeutig behindert, haben aber einen Anspruch auf die gleichen Leistungen wie Kinder mit einer Behinderung. Das Konzept der gemeinsamen Erziehung von allen Kindern garantiert Erziehungsberechtigten und deren Kindern einen Kindertageseinrichtungsplatz in ihrem direkten sozialen Umfeld. Jedes Kind hat

ein Recht auf Erziehung in einer wohnortnahen Kindertageseinrichtung. Wir fördern durch die gemeinsame Erziehung Toleranz und Akzeptanz zwischen allen Kindern und Erwachsenen. Eine inklusive Frühpädagogik lenkt die Blickrichtung nicht auf die Beeinträchtigung eines Kindes, sondern auf die Interaktionsprozesse zwischen dem Kind und seiner Umwelt. Die gemeinsame Erziehung ermöglicht es Kindern mit unterschiedlichen Fähigkeiten voneinander und miteinander zu lernen. Jedes Kind soll sich und die anderen mit seinen individuellen Eigenarten akzeptieren und wertschätzen, so dass es zum sozialen Lernen und zum solidarischen Handeln hingeführt wird. In der Gemeinschaft aller Kinder kann die Erfahrung gemacht werden, dass Einschränkungen keine Ablehnung und Abwertung zur Folge haben müssen. Durch die gemeinsame Erziehung ist die Chance gegeben, bereits in einer frühen Lebensphase, in der der Mensch noch weitgehend unvoreingenommen auf das Anderssein seiner Mitmenschen reagiert, Einfluss zu nehmen. So lernen die Kinder, dass es normal ist, verschieden zu sein. Für die Pädagoginnen und Pädagogen der Kindertageseinrichtung St. Antonius ist es wichtig, dass integrative Prozesse zwischen den Kindern auf verschiedenen Ebenen ineinandergreifen, um gemeinsame Bildung, Betreuung und Erziehung zu ermöglichen. Dazu gehört u.a. das Bereitstellen einer angemessenen Entwicklungsumgebung für alle Kinder und die Herstellung gemeinsamer Spielsituationen. Der Landschaftsverband Rheinland unterstützt diese Arbeit durch die Finanzierung einer zusätzlichen pädagogischen Fachkraft oder durch die Absenkung der Gruppenstärke sowie durch die Übernahme der Kosten für spezielles Material und Fortbildungen. Als Team sehen wir die Inklusion nicht nur als Aufgabe einer einzelnen Inklusionsfachkraft. Alle Mitarbeitenden des Teams sind aktiv an der Gestaltung des Inklusionsprozesses beteiligt. Es ist uns wichtig, dass alle Kinder

- in ihrem gewohnten Lebensumfeld betreut und als Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen angesehen werden
- als gleichwertige Partner von- und miteinander lernen und mit ihren Fähigkeiten das Gruppengeschehen bereichern
- voneinander profitieren und sich gegenseitig Impulse für ihre Entwicklung geben
- gegenseitige Achtung und Wertschätzung lernen und im Umgang miteinander pflegen
- Verantwortung füreinander übernehmen
- individuelle Unterstützung bekommen

Inklusive Pädagogik bemisst sich auch und zunächst in ihrer Qualität daran, wie es gelingt, die Teilhabe von Kindern mit erschwerter Ausgangssituation positiv zu beeinflussen und Zurückweisungen zu vermindern.

Die Kindertageseinrichtung kann so zu einem bedeutsamen Schutzort für ein Kind werden, wenn auf seine individuellen Bedürfnisse empathisch reagiert wird.

Unter Mitwirkung der Erziehungsberechtigten streben wir eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Therapieeinrichtungen, wie z.B. Frühförderstellen, Erziehungsberatungsstellen, Ärzten, Therapeuten und Schulen an. Gemeinsame Fallbesprechungen und Förderplanungen führen zur Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven und zur Umsetzung angemessener Angebote für das Kind und seine Familie.

## Impressum

### Inklusionskonzept der kath. Kindertageseinrichtung St. Antonius in Neukirchen – Vluyn

Herausgeber:

Kath. Kindergarten St. Antonius

Flohweg 18

47506 Neukirchen-Vluyn

Tel.: 02845/1562

E-Mail: [kita.stantonius-vluyn@bistum-muenster.de](mailto:kita.stantonius-vluyn@bistum-muenster.de)

Leitung: Justina Hansel

Träger der Einrichtung:

Kath. Pfarrgemeinde St. Quirinus

Pfr. em. Prälat Bernd Klaschka

Vluyner Nordring 60

47506 Neukirchen-Vluyn

Tel: =2845/9489210

E-Mail: [stquirinus-neukirchen@bistum-muenster.de](mailto:stquirinus-neukirchen@bistum-muenster.de)